

## Sonntagsschule Mai 2012 – Die Wahl der Freunde: Sei wachsam, sei vorsichtig!

*Eines sag ich ehrlich: das Leben ist gefährlich.*

*Es gibt Gefahren durch böse Menschen, durch Sünden, durch Feinde, durch Dummheit, durch Unwissenheit, durch Schwäche, durch Freunde und Verwandte usw.:*

Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

*1 Kor 10, 12*

**Von deinen Feinden halte dich fern, vor deinen Freunden sei auf der Hut!** Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis, nichts wiegt seinen Wert auf. Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund, ihn findet, wer Gott fürchtet.

*Sir 6, 13-16*

*Seid vorsichtig bei der Wahl eurer Freunde. Der dumme Freund ist gefährlicher als der kluge Feind:*



Gib einen alten Freund nicht auf; denn ein neuer hält nicht zu dir. Neuer Freund, neuer Wein: Nur alt trinkst du ihn gern. Sei nicht neidisch auf einen bösen Menschen; denn du weißt nicht, wann sein Tag ihn erreicht. Liebäugle nicht mit einem übermütigen Menschen, der Erfolg hat, bedenke, dass er nicht bis zum Tod straflos bleibt. **Bleib dem Menschen fern, der Macht hat zu töten, und setze dich nicht Todesängsten aus! Nahst du dich ihm, so verfehle dich nicht, sonst nimmt er dir das Leben. Wisse, dass du dich zwischen Schlingen bewegst und über eine Fanggrube schreitest.**

*Sir 9, 10-13*

*Das Leben ist gefährlich. Das Leben ist kein Spiel:*

Und er (Jesus Christus) sagte ihnen ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle Bäume! Wenn ihr sie schon ausschlagen seht, so erkennt ihr von selbst, daß der Sommer jetzt nahe ist. So auch ihr: Wenn ihr seht, daß dies geschieht, so erkennt, daß das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. **Habt aber acht auf euch selbst, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. Darum wacht jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!“**

*Lk 21, 29-36*

## *Dafür sollten wir Gott danken: Für seine Rettung und sein Eingreifen*

„Nämlich, dass er uns von feindlichen Nachstellungen befreit, dass er mit uns wirkt, damit wir die Sünden des Fleisches überwinden können, dass er auch ohne unser Wissen uns vor Gefahren schützt, dass er uns gegen den Fall in die Sünde stärkt, dass er uns Hilfe und Erleuchtung spendet, damit wir seine Hilfe zu verstehen und zu erkennen vermögen, dass wir für unsere Nachlässigkeiten und Vergehen in Folge seines Eingreifens unzweifelhafte Reue und Zerknirschung fühlen, dass er sich würdigt, uns heimzusuchen und uns eine recht heilsame Züchtigung angedeihen zu lassen, dass wir von ihm manchmal, gleichsam gegen unseren Willen zur Errettung gezogen werden, weil er am Ende sogar unsern freien Willen der sehr leicht zu Sünden herab sinkt zu einer besseren Frucht lenkt und durch die Heimsuchung seines Eingreifens zum Weg der Tugend hinwendet.“  
*Hl. Johannes Cassian*

## *Ein Beispiel für einen bösen Freund: Der Verräter Judas*

Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Stöcken, [gesandt] von den obersten Priestern und Ältesten des Volkes. Der ihn aber verriet, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist's, den ergreift! Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei begrüßt, Rabbi! und küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm: „**Freund, wozu bist du hier?**“ Da traten sie hinzu, legten Hand an Jesus und nahmen ihn fest.

*Mt 26, 47-50*

## *Ein Beispiel für einen guten Freund: Der treue Apostel Johannes*



Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Darauf spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

*Joh 19, 25-27*

## **Gebete:**

Vater im Himmel, bewahre uns vor schlechten Freunden. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Herr, rette uns! Herr, würdige uns allem Bösen was geschehen soll zu entfliehen und vor Christus zu stehen. Amen

Herr, schenke mir treue Freunde. (3x)